

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 18

Nummer 48

Altensteig, Donnerstag den 27. Februar 1930

53. Jahrgang

Dr. Moldenhauer spricht gegen das Notopfer

Berlin, 26. Februar. Die überall mit Spannung erwartete Kabinettsitzung über die Verabschiedung des Reichshaushalts wird Donnerstag vormittag um 10 Uhr stattfinden. Im Anschluß daran wird der Reichsfinanzminister die deutsche Presse über seine Deckungsvorlage unterrichten, so daß dann endlich der Schleier von diesem die Öffentlichkeit in den letzten Tagen so stark erregenden Geheimnis doch gezogen wird. Es ist höchste Zeit, denn der Gerüchte und Annahmen waren derartig viele in diesen Tagen, daß sich eine lebhafteste Erregung der gesamten öffentlichen Meinung bereits bemächtigt hatte. So waren am Dienstagabend in Berlin die abenteuerlichsten Meinungen verbreitet, die sich teils mit festen Verabredungen des Zentrums und der Sozialdemokraten über eine kommende Gewerkschaftsregierung beschäftigten, die weiter von einem Verkauf der Eisenbahnobligationen an das englische Bankhaus Schröder berichteten, das uns dafür zur Finanzierung des Haushalts eine Anleihe geben sollte und die teilweise das Notopfer als einen bereits gesicherten Grundpfeiler des Reichshaushalts ansehen.

Diese Unruhe und der betonte vielfach laut erhobene Vorwurf gegen das Kabinett, daß man die Zügel am Boden schleifen lasse, die Forderung, daß endlich die Regierung einen selbständigen Willen zeigen müsse, sind offenbar der Anlaß gewesen, daß einerseits die Kabinettsitzung nun endgültig festgelegt worden ist, daß andererseits der Reichsfinanzminister erklärt hat, er habe das Notopfer der Festbesoldeten zur Deckung eines Teils des Bedarfs der Arbeitslosenversicherung weder in den Bereich seiner Berechnungen noch in die Haushaltsrechnung eingestellt. Der Reichsfinanzminister wird dagegen am Mittwoch noch einmal mit dem Reichsarbeitsminister eine Besprechung über die Reichsanstalt haben, um die Gesamtheit der Deckungsvorlage einer letzten Prüfung zu unterziehen. Das Ergebnis über die Einzelheiten bleibt jedoch abzuwarten, bis das Kabinett sich am Donnerstag entschieden hat. Wie der erhebliche Fehlbetrag aufgebracht werden soll, steht daher noch vollkommen dahin.

Wenn der Reichsfinanzminister erklären läßt, daß eine Erhöhung der Einkommensteuer wie überhaupt der direkten Steuern nicht in Frage komme, so werden auf der anderen Seite neue Vorschläge über Erhebung indirekter Steuern gemacht und es werden auch die Benzinsteuern, die Mineralwassersteuer genannt und eine doppelte Erhöhung der Biersteuer vorgeschlagen, die letztere soll dann 380 Millionen Mark bringen, wobei allerdings übersehen wird, daß von dem Mehrertrag der größte Teil an die Länder zurücküberwiesen werden muß. Auf diese Weise würde sich also der Fehlbetrag nicht vermindern. Dagegen könnte das Reich bei seinen sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Ländern auf ein gewisses Entgegenkommen hoffen, so daß dadurch in diesem Punkt vielleicht eine Erleichterung eintritt, ob sie zureicht, bleibt abzuwarten.

Auch die innere Lage im Reichstag hat einiges dazu beigetragen, die zweifellos vorhandene Krisenstimmung am Dienstag auf einen Höhepunkt zu bringen. Wie zuverlässig verlautet, hat Dr. Curtius den Fraktionen des Reichstags noch einmal erklärt, daß das ganze Kabinett zurücktreten werde, wenn der Polenvertrag nicht angenommen würde. Das soll nicht ohne Eindruck geblieben sein.

Zuletzt hat noch das Kabinett einen allerdings berechtigten Druck in der Richtung ausgeübt, daß die unverantwortliche Streitung der Verhandlungen des Youngausschusses, die vor allem vom Zentrum betrieben wird, nun aufhöre, so daß mit einer Beendigung der Arbeiten dieses Ausschusses noch in dieser Woche gerechnet wird. Da die Finanzverhandlungen die nächsten Tage voll in Anspruch nehmen werden, so glaubt man, daß die Verabschiedung des Youngplanes doch erst Anfang März, d. h. nach Aufschmittwoch, wird stattfinden können. Darüber wird der Kabinettsrat am Mittwoch beschließen.

Auch aus Kreisen der volksparteilichen Reichstagsfraktion wurde uns versichert, daß diese nach wie vor das Notopfer ablehnt und an einer geschlichen Sicherung der Steuererwartungen für 1931 festhält.

Ob der Finanzminister mit diesen Forderungen seiner Fraktion und Partei im Kabinett allerdings durchdringen wird, ist bei den nach wie vor bestehenden erheblichen Gegenständen, die trotz aller Ableugungsversuche vorhanden sind, zweifelhaft, und wenn man sich erinnert, daß der Gedanke des Notopfers von Herrn Severing stammt, daß der Gewerkschaftsflügel des Zentrums sich sehr stark auf das Notopfer festgelegt hat, so ist die Lage in der Tat noch völlig offen und es wird zunächst noch davon abhängig sein, ob die Einigung im Kabinett gelingt. Der Spruch der Fraktionen, der dann folgen wird, dürfte erst die Lage in dem einen oder anderen Sinne restlos klären.

Neuerdings wird über eine Benzinsteuern verhandelt. Die Einführung einer solchen hat nun zu lebhaften Erörterungen über diese neue Steuer in den Kreisen der von dieser Steuer Betroffenen geführt. Selbstverständlich ist es, daß bei Einführung der geplanten Steuer von sechs Pfennig für den Liter Benzin und 5,8 Pfennig für Benzol eine Verteuerung des Brennstoffs von etwa 20 v. H. eintreten würde und daß diese Belastung für die Wirtschaft und für den Automobilbesitzer nicht gering ist. Diese Steuer kann nur dann als tragbar angesehen werden, wenn die bisherige Kraftfahrzeugsteuer entweder ganz aufgehoben oder zum mindesten sehr stark herabgesetzt werden wird. Da das Kraftfahrzeugsteuergesetz jedoch erst im September endet, die neue Steuer dagegen möglichst sofort eingeführt werden soll, würde das, da Abänderungsbestimmungen also kaum vor diesem Zeitpunkt getroffen werden könnten, eine starke Einnahmequelle für das Reich bedeuten.

Im übrigen hat die Regierung vor Bekanntgabe dieses Planes mit den Sachverständigen und Fachleuten des Reichswirtschaftsrates Rücksprache genommen und es ist bekannt, daß die Einführung der Benzinsteuern seit langem von der Automobilindustrie und den Automobilbesitzern gefordert wird. Es ist anzunehmen, daß selbst bei einer Herabsetzung der Kraftfahrzeugsteuer die Einnahmen des Reiches auf Grund der Benzinsteuern unbedingt größer werden würden. Der Vorteil der Benzinsteuern gegenüber der Kraftfahrzeugsteuer soll darin liegen, daß durch die neue Steuer eine gerechte Verteilung erfolgt in dem Sinne, daß man die Steuer bezahlt für härtere oder schwächere Benutzung des Autos, nicht aber, wie dies bisher der Fall war, lediglich dafür, daß man einen Kraftwagen besitzt.

Kurze Uebersicht

Der Sturz des eben ernannten französischen Kabinetts Chaumemps in der Kammer mit den Stimmen der Kommunisten hat die Bahn für ein neues Kabinett Lardieu frei gemacht.

Poincaré hat die Kabinettsbildung infolge seiner angegriffenen Gesundheit abgelehnt, obwohl ihn Lardieu vorgeschoben hatte.

Im Reichshaushalt ist ein neuer Fehlbetrag von 80 Millionen entstanden, weil die erwarteten Ersparnisse nicht gemacht wurden. Deshalb soll die Benzinsteuern eingeführt werden.

Im Reichstag wurde die Novelle zur Haushaltsordnung beraten, am Donnerstag folgt das Ministergeleth.

Die Youngplanausschüsse behandelten das Abkommen mit England, das auch von Demokratie, Zentrum und Volkspartei als brutal und unbillig bezeichnet wurde. Die Abstimmung wurde verschoben.

Der zollpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats wurde von der Reichsregierung bereits über die Benzinsteuern gehört.

Zur Anpassung des Kelloggspaktes an die Völkerbundordnung hat Deutschland dem juristischen Esserausschuß in Genf eine Denkschrift vorgelegt. Ueber die Methode der Kriegsächtung konnte man sich aber dort nicht einigen.

Im Rheingebiet sind auf deutschen Einspruch bei der litauischen Regierung die Kündigungen für 11 Lehrer zurückgenommen worden.

Im polnischen Parlament gab es zahlreiche Zusammenstöße. Verschiedene Abgeordnete wurden tätlich und teils Ohrfeigen aus.

André Tardieu bildet das Kabinett

Tardieu empfiehlt Poincaré

Ablehnung der Kabinettsbildung durch Tardieu

Paris, 26. Febr. Tardieu hat die Kabinettsbildung abgelehnt und Doumergue auf Poincaré, dem er, Tardieu, seinen Beistand leisten würde, verwiesen. Tardieu teilte folgendes mit: Der Präsident der Republik hat mir die Kabinettsbildung angeboten. Ich habe geantwortet, daß angesichts der politischen Umstände und in Anbetracht der vier großen internationalen Aufgaben, die gelöst werden müßten (Londoner Seetransportkonferenz, Inkraftsetzung des Youngplans, Genfer Zollverhandlungen und deutsch-französische Saarverhandlungen) meiner Ansicht nach Poincaré eher als irgend jemand anders in der Lage zu sein scheint, ein Kabinett der umfassenden Einigung der Parteien zu bilden. Wenn Poincaré, wie ich hoffe, diesen Auftrag übernehmen wird, dann werde ich ihm gern meinen Beistand leisten.

Auch Poincaré lehnt ab?

Wie Poincaré Pressevertretern mitteilte, lehnt er die Bildung des Ministeriums ab.

Poincaré will Tardieu unterstützen

Paris, 26. Februar. Poincaré hat, wie angekündigt, den ihm vom Präsidenten der Republik angebotenen Auftrag, die Kabinettsbildung zu übernehmen, abgelehnt, da sein Gesundheitszustand es ihm tatsächlich nicht vor Ablauf einiger Zeit erlaube, ein Kabinett zu bilden und zu leiten. Poincaré fügte hinzu, daß er, ohne gegenwärtig in ein Ministerium zu können, gern bereit sei, Tardieu seine Hilfe zur Bildung eines Kabinetts einer weit ausgreifenden republikanischen Einigung zu leisten.

Poincaré und Tardieu verhandeln über eine neue Mehrheit

Paris, 26. Februar. Beim Verlassen des Elysées erklärte Poincaré, er werde nunmehr mit Tardieu und einigen politischen Freunden Fühlung nehmen. Auf die Frage der Journalisten, ob Tardieu wieder ins Elysée berufen werde, antwortete Poincaré: Für den Augenblick, nein! Tardieu sei ja noch mit der Aufgabe der Kabinettsbildung beauftragt, denn er habe doch an ihn, Poincaré gedacht, der ihm dabei helfen sollte.

Tardieu bildet das Kabinett

Paris, 26. Februar. Tardieu hat auf Grund erneuter Besprechung mit Doumergue den Auftrag zur Kabinettsbildung angenommen.

Poincaré als Vermittler

Paris, 26. Februar. Nach Havas nimmt man an, daß die Intervention Poincarés bei den Vorbesprechungen zur Kabinettsbildung geeignet sein könnte, gewisse Mißverständnisse zu beseitigen und die durch die beiden letzten Krisen geschaffene Verstimmung zu beschwichtigen. Es sei möglich, daß Poincaré nicht nur mit Tardieu, sondern auch mit den Führern der radikalen Partei Fühlung nehmen werde.

Unterredungen Tardiens und Poincarés

Paris, 26. Februar. André Tardieu hatte zu Beginn des Nachmittags eine längere Unterredung mit Poincaré. Er begab sich im Anschluß daran ins Elysée und nahm, wie gemeldet, den ihm vom Präsidenten der Republik erneut erteilten Auftrag, das Kabinett zu bilden, an. Tardieu will morgen vormittag dem Präsidenten der Republik über das Ergebnis seiner Demarche unterrichten.

Poincaré empfing nach Tardieu den radikalen Senator Besnard, Kriegsminister im zurückgetretenen Kabinett Chaumemps.

Die Verhandlungen Tardiens

Paris, 26. Februar. Tardieu hat bereits Besprechungen zur Bildung eines Kabinetts begonnen. Er verhandelte mit einigen seiner früheren ministeriellen Mitarbeiter, darunter Maginot, Flandin und Henneff. Außerdem empfing er den Abg. Franklin-Bouillon, dessen kleine Fraktion, bestehend aus 15 Mitgliedern, früher erklärte, daß sie nur eine Regierung weitgehender Konzentration unterstützen werde.

Tardieu hat im Laufe des Nachmittags mit Briand verhandelt und auch dem Abg. Chaumemps einen Besuch abgestattet. Bis jetzt hatte er im übrigen nur Mitgliedern seines ehemaligen Kabinetts empfangen.

Tardieu für ein Kabinett der republikanischen Konzentration

Paris, 26. Februar. Ueber die Absichten Tardiens berichtet die Agentur Havas, Tardieu wolle ein Kabinett der republikanischen Konzentration bilden. Er werde daher mit den Vertretern der hauptsächlichsten Fraktionen, namentlich mit den Vertretern der Radikalen Partei, vor allem mit Herriot, Chaumemps und Daladier verhandeln, um die Mitarbeit einiger radikaler Parlamentarier für das zu bildende Kabinett zu erhalten. Poincaré werde ihn hierbei unterstützen und sich persönlich bemühen, einige Führer der radikalen Partei von der Notwendigkeit zu

Min. Senat (Dn.): Mit der vorliegenden Novelle wird nicht Ordnung in den Reichsbauhaushalt gebracht. Es fehlt eben im Gesamtplan zu früher Zeit dem Parlament die Wille zur Ordnung in der Finanzwirtschaft.

Abg. Schreiber (Z): bezeichnet den vorliegenden Entwurf als eine formalrechtliche Schöpfung, die ihren Zweck nur erreichen könne, wenn dahinter die richtige politische Willensbildung steht.

Abg. Dr. Cremer (Dn.): Meine Freunde können im wesentlichen der Ausführlässigkeit zustimmen. Wir sind über den Verzicht erhaben, Trinde des parlamentarischen Systems zu sein.

Abg. Dr. Seel (Dn.): Der Reichstag darf sich nicht darüber täuschen, daß man draußen im Volke mit steigendem Unwillen die Finanzwirtschaft unter dem parlamentarischen System verfolgt.

Abg. Bernhard (Dem.): Die Finanznot ist nicht eine Folge parlamentarischer Fuderwirtschaft. Das ist schon deshalb unmöglich, weil ja in den zehn Jahren mit wachsenden Reibereien regiert worden ist.

Abg. Torgler (K.): Was hier von rechts verlangt wird, ist nichts anderes als der vom Reichsverband der Deutschen Industrie geforderte Rationalisierungs-, Spar- und Finanzdiktor.

Donnerstag 3 Uhr: Ministerpensionsgesetz.

Aus Stadt und Land

Ultenfels, den 27. Februar 1930.

Dem März entgegen. Wer von uns möchte nicht wünschen, daß wenn der März über die Schwelle tritt, der Winter endgültig mit seinem Regiment Schluß machen muß? Der Rückzug des Winters hat sich zwar noch nicht angekündigt, aber wenn der März im Kalender steht, hat man doch eigentlich schon ein Recht darauf, den Frühling, nach dem man immer sich lehnt, zu erwarten.

Gemeinderat Freudenstadt

Bei der letzten Sitzung am Dienstag Nachmittag stand als erster Punkt auf der Tagesordnung Bauaktivität 1930. Stadtschultheiß Dr. Bläicher behandelte diesen Punkt ausführlich und gründlich.

die um finanzielle Unterstützung durch die Wohnungskreditanstalt nachsuchen; von diesen sind bereits 9 im Wert von 53 100 Mark im Rohbau erstellt, 14 weitere im Wert von 151 500 Mark sind neue Pläne.

Calw, 26. Februar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich in den letzten Wochen nicht verbessert, sondern eher verschlimmert. In der Stadt befinden sich weit über 100 Arbeitslose und etwa ebensoviel in Kurzarbeit stehende Personen.

Nödingen, 27. Februar. Infolge Zurücksetzung des jetzigen Ortsvorstehers sucht die Gemeinde nun einen Nachmann. Die Besoldung erfolgt nach Gruppe 7 b, Ortsklasse D.

Schwann Oa. Neuenbürg, 26. Febr. (Ungültige Wahl.) Die am 25. August 1929 vorgenommene Ortsvorsteherwahl, wobei der Verwaltungsoffiziant Friz Fessle von Dettingen Oa. Uraach mit 2 Stimmen gegenüber dem Gemeinderäte von Schwann und des Ortsvorstehers und Gemeindepflegers seines Heimatortes Rotfelden Oa. Ragold unterliegen mußte, ist vom Innenministerium für ungültig erklärt worden.

Sulz a. N., 26. Febr. (Beizhwehsele.) Der Gasthof zur „Sonne“ Post ging mit Inventar um 44 000 Mk. an Gottlob Colmer aus Schweningen über.

Windsdorf Oa. Sulz, 26. Febr. (Brand.) Montag nacht brannte es in dem Bierkeller der Witwe Kofenhäuser (früher zum Oshen). Die Feuerwehre war sofort zur Stelle, doch wurde das Löschn durch Mangel an Wasser erschwert.

Stuttgart, 26. Febr. (Von Hildern zurück.) Das Finanzministerium ist, wie das Stuttgarter Neue Tagblatt hört, gemäß den Anregungen im Landtag bereit, eine größere Summe — man spricht von einigen Millionen — zur Finanzierung des Verkehrs auf den Hildern um Stuttgart bereitzustellen.

Eingaben an den Landtag. In der Zeit vom 25. Januar bis zum 20. Februar sind an den Landtag 44 Eingaben gerichtet worden. Mehrere dieser Eingaben betreffen Beamtenwünsche.

Ausstellung. Ehrlos das Volk, das seine Helden vergißt! Unter diesem Motto wurde am 23. Februar die hochinteressante Ausstellung von Kriegerreisen der Kampfgebiete des Krieges 1914/18 „Die Deutsche Front“ in der Gewerbehalle eröffnet.

Hppendorf Oa. Waldsee, 26. Febr. (Beerdigung.) Eine stattliche Trauerverammlung von Leidtragenden geleitete am Dienstag den so jäh verstorbenen Landtagsabg. Gustav Ströbele zur letzten Ruhe.

Vom Schwabenzug nach Mecklenburg

Wer in den leistungsfähigen Wochen die Bahn des Nordosts und die nach dem Schwarzwalde führende Bahnstrecke offenen Augen befuhr, dem wird an mancher Station die sonst seltsame Verladung von Hausrat wie von landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen aufgefallen sein.

Calosheim, 23. Febr. Im besten Mannesalter ist einer unserer angesehensten Mitbürger, Karl Ritting, von hier fortgezogen um am Stormdorf in Mecklenburg eine 15 Hektar große Bauernstelle zu übernehmen.

Schödingen, 25. Febr. Mit dem Auswandererzug nach Hamburg luden die Siedlerfamilien Waldbaur, Schwarz und Rauch von hier aus Stuttgart ab, aber nicht um nach Amerika zu gehen, sondern um ihre Siedlungsstätte auf Bornwanz in Mecklenburg zu übernehmen.

Eine Liebestragödie

Marbach, 26. Febr. Die Marbacher Zeitung meldet über eine Liebestragödie folgendes: Der Kaufmann Hans Schmidt in Stuttgart ist seit November 1929 verheiratet und lebte bis Weihnachten 1929 mit seiner 22jährigen Frau in glücklicher Ehe.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Stahlhelmführer bei Hindenburg. Das Bundesamt des Stahlhelms teilt mit: Der Herr Reichspräsident empfing die Bundesführer des Stahlhelms, die ihm über die in letzter Zeit sich häufenden Uebertreue der Linken auf Stahlhelmsameraden Vortrag hielten.

Ein Großherzog als Zeitungsverleger. Vor dem Amtsgericht Schwerin erfolgte die Zwangsversteigerung der Verlagsgesellschaft Dieck & Co., Kommanditgesellschaft (Medlenburger Nachrichten). Das Meistgebot wurde von dem frühesten Medlenburg-Schwerinschen Großherzog Friedrich Franz mit 60 000 Mk. abgegeben.

Rundfunk

Freitag, 26. Febr.: 6.45 Uhr Morgensymphonie, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Radmitschallkonzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr „Die Betriebe des Holzgewerbes“, 18.35 Uhr Doppelseite und mehrfache Sternsysteme, 19 Uhr Ueberblick über die Hauptveranstaltungen, 19.10 Uhr Funkprobestimmen für Stenografen, 19.30 Uhr Hausmusik, 20.30 Uhr Humoresken, 21.15 Uhr Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart, 22.45 Uhr Nachrichten, 23.10 Uhr Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 26. Febr. Weizen märk. 225 bis 228, Roggen märk. 159-163, Braugerste 160-170, Futtergerste 140-150, Hafer märk. 123-131, Weizenmehl 27-34.25, Roggenmehl 20.50-24, Weizenkleie 8-8.50, Roggenkleie 7.25-7.75, Viktoriaerbsen 21-27, kleine Speiseerbsen 18-21, Futtererbsen 16-17. Allgemeine Tendenz: abwärts.

Fruchtpreise. Kafen: Kernen 12.90, Weizen 12.70-13, Roggen 9.20, Gerste 9, Hafer 7.20-7.50, Weizen 11 M. - Heidenheim: Kernen 13.30-13.40, Weizen 12.20-12.50, Hafer 7-7.30 M. - Heufisch: Gerste 9.30-9.60, Hafer 9 bis 9.50, Dinkel 9.40 M. - Rielingen: Braugerste 8 bis 8.30, Hafer 8 Mark.

Märkte

Rindviehpreise. Vöeningen: Ochsen und Stiere 520-570, Kühe und Kalber 330-400, Rinder 340-480, Jungrinder 100 bis 290 M. - Weisheim: Ochsen 500-530, Ferkel 300 bis 450, Stiere 180-500, Rinder 200-550, Kühe 220-550, Kalber 400-600 Mark.

Schweinepreise. Kafen: Milchschweine 43-55 M. - Hall: Milchschweine 40-54, Pöcher 60-75 M. - Kirchheim u. T.: Milchschweine 40-55, Pöcher 70-90 M. - Vöeningen: Pöcher 70-110, Milchschweine 40-52 M. - Rielingen: Milchschweine 42-58, Mutterchweine 280-340 M. - Schwenningen: Milchschweine 37-40 M. - Spaisingen: Milchschweine 32-47 M. - Tullingen: Milchschweine 35 bis 55 M. - Weisheim: Milchschweine 25-60 Mark.

Münzer Butter- und Käsepreise vom 26. Februar. Molkereibutter 138-144, Verkauf: Marktlage ruhig, Qualitätsaufschlag nach Statistik der Woche 7,8 Vienna; Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (gelbe Ware) 23-25, Verkauf: unverändert; Käse Emmentaler, 45 Prozent Fettgehalt, 95-110, Verkauf: unverändert. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

Holzpreise
Die Gemeinde Horaberg verkaufte ca. 600 Fm. F. u. T. zu 88 Prozent.

Konkurse
Karl Gaupp, Bauernmeister in Eberach a. d. R.
Fritz Gaupp, Kaufmann in Eberach a. d. R.
Firma Gebr. Bodner, Glodengießer in Kochendorf.
Frau Sophie Ledner Witwe, Fuhrgeschäft in Ulm a. D.
Wirt. Ziegelwerke A. G., vorm. K. Dittinger in Endersbach.
Versteigerungsverfahren
Wilhelm Balch (H. Balch & Heder), Stuttg.-Hedelingen.
H. J. & S. Wertheimer, Kunstwollfabrik in Jüssenhausen.
Eugen Bed. Kaufmann in Reutlingen.
Hubert Fuchshuber, Schreinermeister in Altschauen.

Malmahlisches Wetter für Freitag
Im Osten liegt Hochdruck, aber von Westen ist eine Depression nähergerückt. Für Freitag ist zeitweilig bedecktes, weniger kaltes Wetter zu erwarten.
Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altschauen.
Verantwortlicher Schriftleiter Erwin Bollmer.

Altensteig-Stadt

Bergebung von Wasserleitungsarbeiten.

Die erforderlichen Erd-, Beton- und Maurerarbeiten, sowie die Verlegungsarbeiten und Eisenbalkenlieferung für die Erweiterung der Wasserleitung mit Hochbehälter, sowie die Maurer- und Betonarbeiten, Zimmer-, Flaschner-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Anstricharbeiten für das Pumpenhaus sollen vergeben werden. Pläne, Vorschlag und Bedingungen liegen beim Stadtbauamt zur Einsicht auf.

Die schriftlichen Angebote sind bis Freitag, den 26. Februar 1930, nachm. 6 Uhr beim Stadtschultheißenamt abzugeben. Altensteig, den 25. Februar 1930.

Stadtbauamtsleiter Hengler.

Ettmannsweiler.



Langholz-Verkauf.

Am Samstag, den 1. März 1930, nachmittags 3 Uhr kommt auf dem Rathaus zum Verkauf:

Los 1 aus Distrikt 3 Schnaitberg Abt. Harbt
59 Stück Forchen mit 43.01 Ftm.

Los 2 aus Distrikt II Stockmad Abt. Schilfmühlensmih
75 Stück Forchen mit 27.49 Ftm.

Los 3 aus Distrikt II Stockmad, Abt. Beurenweg
46 Stück Forchen mit 21 Ftm.

Eventuell kann auch ein größeres Quantum Tannenholz mit verkauft werden. Gemeinderat.

Altensteig.

Bestellungen für den nächst eintreffenden **Antrozit-Gis-Brifett** und **Union-Brifett** sowie **la. prima Rußkohlen** nimmt entgegen **H. Schaal, Kohlenhandlung.**

Altensteig.

1 bis 2 Baupläche zu günstiger Lage hat zu verkaufen. Wer? - sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

LUGER

Gute eingetroffen!
Frische Seefische!
großer, kopflöcher Schellfisch u. Cabliau 32,-
Pfund
Bratfertig, Fisch 60,-
Filet 60,-
Pfund

Frisch-Gemüse:
Kopfsalat
Endivien
Blumenkohl
Weiß- und Rotkraut
Selleriewurzel
Lauch

Süße Orangen 65,-
3 Pfund
Feine Blut-Orangen 85,-
3 Pfd.

Suche auf Osiern einen ehrlichen **Jungen** aus christlicher Familie zur gründlichen Erlernung der Brot- und Feinbäckerei
Jakob Bähler, Bäckermeister
Kohlboden bei Nagold.

Wir suchen 75 000 handgemachte **Täferschindeln** und bitten um Preisangabe.
Wer? - sagt die Geschäftsstelle des Blattes.
Grömbach.
Eine **Milch-Ruh** samt Kalb hat zu verkaufen
Chr. Wurster, Amtsdienner.

Heselfronn.
Todes-Anzeige.

Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante **Elisabeth Schneider** ist von ihrem langen, schweren Leiden im Alter von 34 Jahren erlöst worden.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Bruder: **Michael Schneider.**
Beerdigung Freitag nachmittag 2 1/2 Uhr.

Altensteig.
Heute frisch eingetroffen:

Grüne Bratheringe 1 Pfd. 25 Pfg.
Schellfisch, mittel 1 Pfd. 30 "
Schellfisch, große 1 Pfd. 35 "
Fischfilet, brat'ertig 1 Pfd. 60 "
Bücklinge, große 1 Pfd. 30 "
Bücklinge, engl. 1 Pfd. 40 "

bei **Chr. Burghard jr.**

Bestellungen auf **Angersfen und Rohlraben** nimmt entgegen **M. Schmierle, Altensteig.**

Dürres Scheiterholz sowie einige Km. Schindelholz hat noch billig abzugeben
Chr. Bierbach, Rälberbronn.

Sie wissen mit Gewiss!

Darum lesen Sie **TECHNIK FÜR ALLE** die prächtige Monatschrift mit vier illustrierten Beilagen und einem Index zu jeder Seite.

Die Technik für Alle hält Sie über alle neusten Erfindungen der ganzen Welt auf dem laufenden, sie erweitert Ihr Wissen, gewährt Ihnen Belehrung, Anregung, Unterhaltung in lehrreicher, durchaus verständlicher Weise und Ihnen das ganze gewaltige Geheimnis der Technik erschließt.

Preis Heft 1,00, geb. Buch 1,50, 10 Hefte 10,00, 100 Hefte 100,00.
Anmeldung und bestellbare Probehefte durch die Geschäftsstelle des Blattes.
(Druck & Co. Verlag, Stuttgart)

Zu beziehen durch die W. Kieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Heute Beginn des **Sonderverkaufs in guten weißen Waren** - wie Hemdentuch, Baumwolltuch, Handtuch, Halbleinen, Reinleinen, Damast, Handtuchzeug, Tischzeug, Bettwäsche, fertige Leibwäsche und dergleichen - zu **extra billigen Preisen**
Paul Räuchle, am Markt, Calw.

